

Case Study

POINT Storage Manager **St. Augustinus Kliniken**



Die St. Augustinus-Kliniken am Niederrhein haben mit Hilfe des PoINT Storage Managers eine Tiered Storage Architektur eingeführt. Damit kann das Unternehmen durch Migration inaktiver Daten in den Archive Tier seinen Primärspeicher effizienter nutzen.

Sämtliche Daten sind durch das NetApp ONTAP Betriebssystem permanent verfügbar. Insgesamt sparen die St. Augustinus-Kliniken, vor allem durch das reduzierte Backup-Datenvolumen des Primärspeichers, Kosten und Zeit.

Herausforderung

- Auslagerung inaktiver Daten aus NetApp MetroCluster auf SATA RAID NetApp FAS Systeme
- Nutzung der vorhandenen Quantum LTO Library zur Archivierung und Replikation von PACS Daten

Lösung - PoINT Storage Manager

- Realisierung eines dreistufigen Tiered Storage Konzepts auf Basis des PoINT Storage Manager
- Regelbasierte automatisierte Auslagerung und Archivierung inaktiver Daten auf Sekundärspeicher (NetApp FAS und Quantum LTO Library)
- Replikation archivierter Daten auf LTO Medien
- Automatische Wiedereinlagerung von Daten bei erhöhter Nutzung
- Vermeidung ungewollter Wiedereinlagerung von inaktiven Daten durch „Pass Through“ Funktionalität

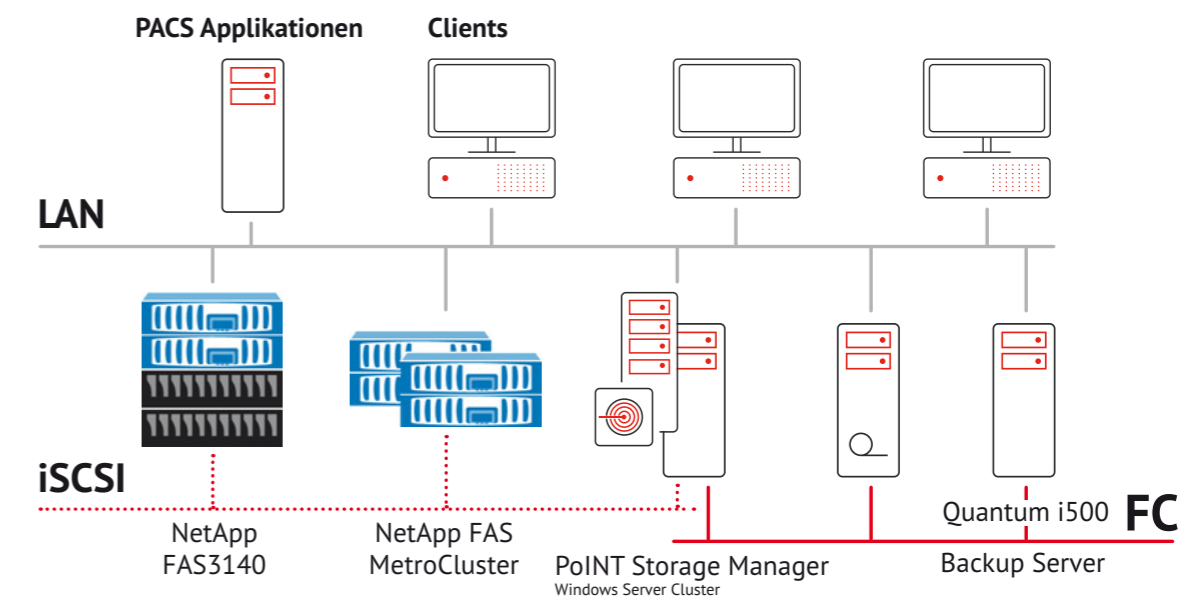
Vorteile für St. Augustinus-Kliniken

- Effiziente Nutzung des Primärspeichers durch Migration inaktiver Daten in den Archive Tier
- Permanente Verfügbarkeit aller Daten durch das NetApp ONTAP Dateisystem
- Kosten- und Zeitersparnis durch reduziertes Backup-Datenvolumen des Primärspeichers
- Erfüllung von Compliance Anforderungen durch den Archive Tier
- Virtualisierung der Speicher-Hardware durch PoINT VFS

Über die St. Augustinus-Kliniken

Die St. Augustinus-Kliniken gehören zu den erfolgreichsten Unternehmen im Gesundheits- und Sozialbereich am Niederrhein. Die Unternehmensschwerpunkte liegen in den Bereichen Somatik, Psychiatrie, Senioren- und Behindertenhilfe. Zur Unternehmensgruppe zählen 18 Einrichtungen:

Krankenhäuser, Kliniken, Psychiatrien, Wohn- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderung sowie Wohn- und Pflegehäuser für Senioren. Heute versorgen knapp 4.200 Mitarbeiter jährlich rund 47.000 Menschen stationär und fast 90.000 Menschen ambulant.



Die St. Augustinus-Kliniken gehören zu den erfolgreichsten Unternehmen im Gesundheits- und Sozialbereich am Niederrhein. Im IT-Bereich setzt man auf die FAS Storage-Lösungen mit entsprechenden MetroCluster Konfigurationen von NetApp. Die stetig steigende Datenmenge führte zu der Anforderung,

„Wir haben die Produkte unterschiedlicher Hersteller bewertet und uns für die Software-Lösung der Firma PoINT Software & Systems entschieden, da sie einen ganzheitlichen Ansatz bietet, der alle unsere Anforderungen erfüllt und auch von NetApp empfohlen wird“, erläutert Sulik seine Entscheidung.

inaktive Daten (50 TB) von den hochperformanten redundanten MetroCluster Systemen transparent auszulagern und auf SATA RAID basierten NetApp FAS Systemen abzulegen. Die ausgelagerten Daten sollten zwecks zusätzlicher Sicherheit auch auf eine bereits vorhandene Quantum i500 LTO Tape Library repliziert und damit archiviert werden. Die Library wurde zuvor nur für Backup-Zwecke verwendet und war ausreichend dimensioniert, um zusätzlich für die Archivierung verwendet werden zu können.

Der Leiter des Bereichs Systemintegration, Christoph Sulik, hatte die Aufgabe, eine Lösung einzuführen, die obiges Anforderungsprofil durch Realisierung einer Tiered Storage Architektur erfüllt. „Wir haben die Produkte unterschiedlicher Hersteller bewertet und uns für die Software-Lösung der Firma PoINT Software & Systems entschieden, da sie einen ganzheitlichen Ansatz bietet, der alle unsere Anforderungen erfüllt und auch von NetApp empfohlen wird“, erläutert Sulik seine Entscheidung.

Insbesondere die integrierte Unterstützung der Quantum i500 LTO Tape Library im PoINT Storage Manager war ein Kriterium für die Wahl des Produkts der Firma PoINT. Ein weiterer Pluspunkt ist die sogenannte „Pass Through“-Funktionalität der Software, die von den betrachteten Wettbewerbern nicht unterstützt wird. Im täglichen Betrieb (z. B. bei Befundungen) werden von den Applikationen häufig nur bestimmte Daten (z. B. nur die Behandlungs- und Untersuchungsdaten) einer gespeicherten Datei benötigt, die eine kleine Teilmenge der Gesamtdatei ausmachen. Falls die entsprechende Datei bereits ausgelagert ist, sollte es in diesen Fällen nicht zu einer Wiedereinlagerung dieser Datei in den Primärspeicher

kommen, so die Anforderung der Kliniken. Der im PoINT Storage Manager implementierte „Pass Through“-Ansatz löst dieses Problem, indem er die angeforderten Blöcke ohne Wiedereinlagerung in den Primärspeicher direkt an die Applikation liefert.



„Nicht nur das Produkt von PoINT, sondern auch der sehr gute Support und die Bereitschaft, projektspezifische Erweiterungen für uns bereitzustellen, haben unsere Entscheidung bestätigt“, fasst Sulik zusammen.

Damit wird der Primärspeicher nicht unnötig belastet, und die Anwendungen arbeiten wesentlich performanter, da nicht gewartet werden muss, bis eine Datei vollständig zurückkopiert wird. Die Ausfallsicherheit wurde durch die Cluster-Version des PoINT Storage Managers sichergestellt, die in einem Windows Server Cluster installiert wurde. Installation und Beginn des Testbetriebs waren in weniger als einem Tag möglich.

Kleinere kundenspezifische Zusatzanforderungen, die sich in der Testphase ergaben, wurden von PoINT zeitnah implementiert.

Durch die Einführung der Tiered Storage Architektur mit Hilfe des PoINT Storage Managers können die Kliniken ihre Storage Kosten deutlich senken. Die NetApp MetroCluster Systeme lassen sich jetzt wesentlich effizienter nutzen, und durch die Einbeziehung der vorhandenen Tape Library können zusätzlich die Compliance-Anforderungen erfüllt werden.

Über PoINT

PoINT Software & Systems GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung von Softwareprodukten und Systemlösungen zur Speicherung und Verwaltung von Daten auf allen verfügbaren Massenspeichern, wie Festplatten, Magnetbändern und optischen Medien. Die enge Zusammenarbeit mit seinen Technologie-Partnern ermöglicht dabei die frühzeitige Unterstützung neuer Speichertechnologien.

Hohe Flexibilität, Berücksichtigung des Workflows und regelbasiertes Data Management erlauben eine effiziente Nutzung der Hardware und helfen, durch das Datenwachstum entstehende Kosten und Probleme zu reduzieren.

Weitere Informationen und eine Evaluierungsversion sind unter www.point.de verfügbar.